

BOCHOLT

Verständigung mit den Nachbarn

500 deutsche und niederländische Schüler arbeiten beim „Tag der Nachbarsprache“ zusammen



Zusammen bauen Brian Smids (von links), Mathis Bikkel, Lara May und Anna-Maria Stenert am Tag der Nachbarsprache ein Haus aus Paletten.

Foto: Sven Betz

Von Daniela Hartmann

BOCHOLT. Lautes Hämmern ist auf dem Bauplatz an der Freizeithalle am Aasee zu hören. Rund vierzig deutsche und niederländische Schüler arbeiten hier daran, verschiedene Bauwerke zu errichten. Das Ganze ist Teil der Veranstaltung „Tag der Nachbarsprache“, die am Donnerstag an mehreren Orten in Bocholt stattgefunden hat. 500 Acht- und Neuntklässler aus Deutschland und den Niederlanden nehmen an der Veranstaltung teil. Sie wählen zwischen verschiedenen Workshops, wie Minigolf, Fußball oder Basketball, tanzen, Erste Hilfe, singen oder eben bauen.

An dem Bauworkshop nehmen auch Anna-Maria Stenert und Lara May von der Realschule in Weseke teil. Sie bauen gemeinsam mit Mathis Bikkel und Brian Smids vom Baudartius College in Zutphen ein Haus. Ausgerüstet mit Hammern, Nägeln und Paletten haben sich die vier an die Arbeit

gemacht. Die Außenwände stehen bereits. Stenert und May lernen seit eineinhalb Jahren Niederländisch: „Die Verständigung klappt ganz gut.“ Niederländisch sei eine recht leichte Sprache. Wenn man die Ausspracheregeln kenne, könne man schon viel aus dem Zusammenhang verstehen. Smids findet: „Deutsch ist keine einfache, aber eine schöne Sprache.“

Urlaub machen

Femke Berendsen vom Ulenhof College Doetinchem ist mit verbundenen Augen im Tiefseilgarten unterwegs, angeleitet wird sie von Hannah Schneider vom Mariengymnasium. Schneider lernt seit zwei Jahren Niederländisch und Berendsen seit einem Jahr Deutsch. Die Sprache spricht Berendsen gerne. „Deutschland ist unser Nachbarland, da ist es gut, wenn man die Sprache kann“, findet die 14-Jährige, die hier oft Urlaub macht oder einkauft.

Viel unterwegs sind Ayella

Visser vom Ulenhof College und Lina Wessing von der Remigiusschule in Borken. Sie dokumentieren die Workshops mit der Fotokamera. Visser, die seit einem Jahr Deutsch lernt, freut sich, dass sie die Fremdsprache heute anwenden kann: „Das ist eine gute Übung.“ Wessing dagegen findet Niederländisch schon ein bisschen schwierig. „Aber, wenn

es Probleme gibt, kann Carlo helfen“. Carlo Huysmans von der Nünning-Realschule in Borken lernt die Sprache nämlich bereits seit vier Jahren. Die Workshops machen ihm Spaß: „Das ist eine tolle Sache.“

Auch die Organisatoren sind mit dem Verlauf des Tages sehr zufrieden. „Das läuft super“, sagt Mitorganisatorin Petra Taubach vom Europa-

büro der Stadt. Sie findet es wichtig, dass die Schüler erkennen, „dass ich das, was ich im Unterricht gelernt habe, tatsächlich anwenden kann“. Der Austausch zwischen den deutschen und niederländischen Schülern ist Mitorganisator Paul van Dun von der Regio Achterhoek wichtig: „Wir müssen daran arbeiten, dass die Leute merken, die Leute auf der anderen Seite der Grenze sind auch nett.“ So könne man Europa gestalten.

Die Rückmeldungen von den Schülern und den Workshopleitern seien positiv. So wie bei der ersten Auflage der Veranstaltung im vergangenen Jahr. „Die Schüler fanden das auch toll, aber sie fanden auch, dass es zu viele Politiker gab, die zu lange geredet haben, deswegen haben wir die Politiker weggelassen“, sagt Paul van Dun.

Niederländisch-Mini-Wörterbuch

„Guten Tag!“
„Auf Wiedersehen!“
„Ich heiße ...“
„Ich wohne in ...“
„Wie geht es dir?“
„Mir geht es gut.“
„Wo finde ich ...?“
„Ich suche ...“
„Wie komme ich zum Bahnhof?“
„Wie teuer ist ...?“
„Ich hätte gerne ...“
„Danke schön!“
„Ich suche eine Toilette.“

„Dag!“
„Tot ziens!“
„Ik ben ...“
„Ik woon in ...“
„Hoe gaat het met je?“
„Het gaat goed met me.“
„Waar kan ik ... vinden?“
„Ik ben op zoek naar ...“
„Hoe kom ik naar het station?“
„Hoe duur is ...?“
„Ik wil graag ...“
„Bedankt!“
„Ik ben op zoek naar een toilet.“

Mehr im BBV-net

Ein Video und Fotos gibt es unter
www.bbv-net.de